Literaturbesprechungen H. 3-4/2009

FÜNFSTÜCK , H.-J., A. EBERT & I. WEIß (2010): Taschenlexikon der Vögel Deutschlands. Ein kompetenter Begleiter durch die heimische Vogelwelt. 686 S. ISBN 978-3-494-01471-5. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. € 24,95.
In alphabetischer Reihenfolge werden die wichtigsten deutschen Vogelarten (auch osteuropäische Brutarten, Durchzügler, einige Raritäten und Helgoländer Irrgäste) nach einem festen Schema vorgestellt: Taxonomie, Namensableitung, Größe, Gewicht, Erkennungshinweise, Stimme , Brutrareal, Vorkommen in Deutschland, Wanderungen, Lebensaum, Nahrung , Brutbiologie, Alter, Besonderes, Schutzstatus und Gefährdung, farbige Porträtabbildung, Verbreitungskarte(Europa bis westliche Paläarktis), farbiges Monatgs-Strichdiagramm über Anwesenheit, Durchzug, Brutzeit, postjuv. Mauser, Teil/Vollmauser, Vollmauser.
Für Anfänger und Mitglieder von Umweltvereinen, Schüler, auch Biologiestudenten, des Lehramtes eine empfehlenswerte, preiswerte Neuerscheinung

GLANDT, D. (2010): Taschenlexikon der Amphibien und Reptilien Europas. Alle Arten von den Kanarischen Inseln bis zum Ural. 633 S. Zahlreiche kleinformatige farbige Abb., dazu ausgesuchte Verbreitungskarten. ISBN 978-3-494-01470-8. Quelle & Meyer. € 24,95.
Mehr als 260 Arten aus einem in 5 Regionen unterteilten Gesamtareal (I) N-, W-, Mitteleuropa), II) Iberische Halbinsel und Balearen, III) Italien, Tyrrhenis, Malta, Lampedusa etc., IV) Osteuropa und Kaukasus, V) Balkan und Ägäis.). Eine immense Datenfülle, im Artkapitel unterteilt nach Vorbemerkung, Name, Kennzeichen (♂, ♀), Unterarten, Verwechslungsarten, Verbreitung, Vorkommen, Lebensweise, Gefährdung, Schutz, Beobac htungstipps(Erdkröte, S. 47-51). Eine tabellarische Verbreitungsübersicht nach Regionen (S. 12-25) könnte als Bestimmungsorientierung dienen. Die Informationsfülle setzt zum Abrufen des Kleindruck-Textes gute Augen oder Brille voraus. Das hochwertige Taschenbuch (640 g) sollte von interessierten Schülern, auch Studenten, Naturkundlern, den Krötenschützern mit Erfolg genutzt werden. Eine gute Hilfe bei Reisen im Mittelmeergebiet.

LÜDER, R. (2009): Grundkurs Gehölzbestimmung. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. 436 S. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01340-4. € 19.95.
Ein didaktisch mustergültig aufgearbeitetes Buch mit knappen Sachtexten, zahlreichen übersichtlichen Zeichnungen, vielen klaren scharfen, kleinformatigen Farbbildern, zahlreichen Bestimmungshilfen für ca. 250 Gehölze. Mehr als 1900 Farbabb.. Solides Taschenbuch in Kunstdruckausführung. Das Buch wird vielerlei Ansprüchen gerecht. Es eignet sich als optimale Einführung in die Pflanzenbestimmung für interessierte Laien, aber auch für Schüler der Gymnasien (Biologie), Oberstufen und Studenten der Anfängerkurse Botanik. Aus dem Inhalt: Systematische Namensgebung, Grundbauplan einer höheren Pflanze, Baumpflege, Geschichte des Waldes in Mitteleuropa, Waldgesellschaften, Baum und Pilz – eine Lebensgemeinschaft, der Umgang mit dem Bestimmungsschlüssel, Bestimmungsschlüssel, Bestimmen nach Blütenmerkmalen, nach Fruchtmerkmalen, im Winterzustand, Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien . Jede jeweils mit einem Bestimmungsteil halbseitig Texte und Merkmalsbilder.
Gesamturteil: sehr zu empfehlen.

MONING, C., T. GRIESOHN-PFLIEGER & M. HORN (2010): Grundkurs Vogelbestimmung. Eine Einführung zur Beobachtung und Bestimmung unserer heimischen Vögel. Unter Mitarbeit von D. Lingenhöhl. 422 S. Viele farbige Abb., Zeichnungen. Taschenbuchformat. ISBN 978-3-494-01416-6. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. € 19,95.
Unter den vielen Vogel-Bestimmungsbüchern, die ich im Laufe der Jahre in die Hand nahm, hat die vorliegende Neuerscheinung einige wichtige Vorzüge. Sie geht sehr intensiv in die beste Form der Beobachtung ein, preist die Zusammenarbeit in Gruppen und Kursen (s. Was Vogelbeobachtern hilft, Grundlagen, Vogelverhalten, Systematik, Vogelgesang und Vogelrufe, Vögel finden, Stadt, Land, Fluß, der Vogelbeobachter auf Reisen, Orte mit guten Chancen auf Vögel, Naturschutz in Deutschland). (S. 9-130). Volle Unterstützung verdient der Hinweis auf die Gängelung der Naturbeobachter hierzulande im Naturschutz, wo sie aus Schutzgebieten ausgeschlossen werden, während Angler durchs Schilf trampeln dürfen, Jäger selbst in Gänseschutzgebieten [Ref. In nahezu allen Naturschutzgebieten] schießen dürfen, das Sammeln von Federn verboten ist usw. „Eine überbordende Bürokratie bringt genau das Gegenteil von dem zustande, was eigentlich ihr Ziel sein sollte“ (p. 124). So sinkt die Bedeutung des Naturschutzes bei uns immer mehr.

Die eigentliche Besonderheit des Taschenbuches ist die Einführung in die mitteleuropäischen Vogelfamilien und ihre Vertreter (S. 131-412). Wenn sonst durch Hinweispfeile (s. früher der Peterson - Vögel Europas) oder langatmige Texte in den Bildtafeln die Arten erläutert wurden, werden hier Artengruppen und Einzelarten penibel auf die besten Merkmale zur Bestimmung abgerastert in Bildern, Zeichnungen, Texten (vgl. Ufer-, Pfuhlschnepfe, S. 237) oder Spechte (S. 321-325). Sonogramme fehlen völlig, sind aber auch nicht wichtig, weil kaum jemand die Töne musikalisch begreift und übersetzen kann. Das kurze Literaturverzeichnis (S. 419) beschränkt sich auf die Bücher von Kosmos, Aula, blv Verlag samt Edition Ample.
Das preiswerte Buch eignet sich gut für Anfänger, Schüler, Zivildienstleistende, auch Spezialisten, Kurse an Volkshochschulen, für Umweltvereine.

JOHANN FRIEDRICH NAUMANN (2009): Die Vögel Mitteleuropas. Eine Auswahl. Hrsg. Arnulf Conradi. Die andere Bibliothek. Sonderband. 593 S., Folioformat mit 100 großformatigen Abbildungen. ISBN 978-3-8218-6223-1. Eichborn. € 79,00.
Wohlgemerkt: Es ist nicht eine Neuausgabe des altehrwürdigen Naumanns, der als Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas 1905 von Hennicke bei Fr. Eugen Köhler in Gera letztmalig verlegt wurde. Die kostbarer bibliophile 12bändige Großausgabe steht aber hier als Pate im Hintergrund.
Anlaß zu der wertvollen Neuausgabe gab das Naumann-Museum in Köthen, wo ein großer Teil der Aquarelle, die Naumann als Grundlage für seine Kupferstiche dienten, in einem bisher unveröffentlichten, nur wenigen Eingeweihten bekannten Arbeitsbuch schlummert.
Den 80 farbigen Aquarellen auf Dünndruckpapier in einem Format 22 x 30 cm (S. 47-208) schließen sich die Kapitel: Über den Haushalt der Nordischen Seevögel Europas (S. 209) an, dazu die ausführlichen Artbeschreibungen (S. 236-515): Nachtigall, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Amsel, Wacholderdrossel, Uhu, Wanderfalke, Turmfalke, Küstenseeschwalbe, Lachmöwe, Großer Brachvogel, Löffelente, Mittelsäger, Sumpfrohrsänger. Die Aquarelle gleichen nicht den überaus künstlerischen Endfassungen im NAUMANN Sammelbandwerk. Vgl. Misteldrossel (Tafel 28, S. 226, Format 27 x 38 cm, Bd. I). Sie geben aber den sauber, klar gezeichneten Vogel in einer nur angedeuteten Umgebung ohne viele Hintergrunddetails wider. Typisch ist für die Passeres-Arten die nahezu lebensgroße Zeichnung. Die Sachtexte aus dem Hennicke NAUMANN sind wortwörtlich in dem 2. Teil der Neuausgabe unter den o.a. Artbeschreibungen wiederholt. Hier fehlen nur nachträglich aufgenommene Tabellen, auch das Kapitel Jagd(s. Wacholderdrossel, S. 310-327).
Die von Arnulf Conradi mit Sorgfalt redigierte kostbare Naumann Neuauswahl ist eine empfehlenswerte Bereicherung und eine willkommene Einstiegshilfe, weil es nur wenigen möglich sein wird, das vergriffene, ungewöhnlich teure große Bezugswerk zu einem so moderaten Preis zu erwerben.

SCHÄFER, A. & N.(2009): Schmetterlinge, Libellen und andere Wirbellose im Garten. Bestimmen, Beobachten, Schützen. Unter Mitarbeit von V. ZAHNER: 187 S. ISBN 978-3-89104-2. AUlA. Wiebelsheim. € 19,95.
Zielgruppe des Buches sind Kinder, Jugendliche, Gartenfreunde, Mitglieder von Umweltgruppen. Über anschauliche Zeichnngen, Baupläne, Abb., einfache Beschreibungen der im Titel genannten Gruppen sollen sonst wenige bekannte Tiergruppen, bes. Wirbellose, das Interesse und Verständnis für Natur und ihren Schutz wecken. Der angedachte Einsatz als Hilfe für Naturschutz ist zu begrüßen, weil das vorliegende juristische Regelwerk samt den unendlich vielen ausgefeilten Betimmungen inzwischen nur noch Makulatur ist. Eine Einrichtung wie Citizen Science (Bürgerwissenschaft) kann auch bei uns wie in den Angelsächsischen Ländern dazu beitragen, daß vermehrt Sachwissen erlangt wird und nicht nur die gegenwärtig in den Medien vorherrschenden Themen propagiert werden. Das Thema Klimawandel gehört auch dazu. Nicht jede neu erscheinende Tierart ist ein Vorbote eines Klimawandels. Es dürfte sehr schwer sein, das reguläre Phänomen der Arealausweitung sofort als Ergebnis des Klimawandels zu beweisen.
Die saubere, gediegene Ausarbeitung mit den Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche (S. 174-182) und vermittelnde Tips zum Zugang an Literatur(in der Regel des Verlages), zum Internet und zu Fachvereinen empfehlen dieses ungewöhnliche Buch.

SCHMEIL, O. (2009): Tabellen zum Bestimmen von Pflanzen. 124. Aufl. 169 S. Taschenformat. ISBN 978-3-494-01445-6. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. € 4,95.
Geeignet zur Einführung für Kinder, Jugendliche im Biologieunterricht.

SCHMIDT, P. A. & U. HECKER (2009). Taschenlexikon der Gehölze. Ein botanisch-ökologischer Exkursionsbegleiter. 665 S. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01448-7. € 29.80.
Laut Umschlag S. 4 sind in dem dicken, griffigen Buch (18 x 11 x 4 cm) mehr als 100 wild wachsende und gepflanzte Gehölz- und Baumarten beschrieben, inkl. Erkennungsmerkmalen, vielen kleinen farbigen Ausschnitten, Verbreitung, Lebensräumen, Herkunft, Verwendung, Namensgebung, biologischen und ökologischen Eigenschaften, Standortansprüchen und Nutzung. Die damit zusammengestellte Informationsfülle ist bewundernswert.
Wer dieses s Lexikon allerdings bei Exkursionen einsetzen möchte, muß flinke Finger, beste Vorkenntnisse haben, um die alphabetisch, nach lat. Artnamen geordneten Arten herauszupicken. Sonst endet es mit einer Zufallssuche nach dem erstbest passenden Bild. Zur Artbestimmung ist für Anfänger ein Bestimmungswerk unerlässlich (vgl. aus demselben Verlag die Gehölzflora von Fitschen oder gleich das neue Bestimmungsbuch von R. Lüder, vgl. o.)

ZANG, H., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (2009): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. – Rabenvögel bis Ammern - Sperlingsvögel IV. Sonderreihe B.2.11 Heft 2.11. Unter den Artbearbeitern stehen neben einer einzigen Frau (P. Bernardy), J. Dierschke, J. Grützmann, G. Kooiker, T. Krüger, W. Meier-Peithmann, J. Seitz, W. Winkel, nicht aber der im Titel Drittgenannte Hauptautor P. Südbeck, NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). 512 S, zahlr. Tab., Diagramme, einzelne Ringfundkarten, keine Farbphotos. € 25,00 + Versandkostenpauschale. Bezug über: NLWKN, Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover.
Mit Ausnahme der Bibliographie ist mit dieser Lieferung nunmehr das monumentale Jahrhundertwerk der norddeutschen Vogelkunde abgeschlossen. Der wie in früheren Bänden üblichen Artenbearbeitung sind die Sonderabschnitte „Rabenvogelverfolgungen in Niedersachsen" (H. Zang, H. Heckenroth, G. Kooiker, S. 18-26) und „Zur Geschichte der Sperlingsverfolgung in Niedersachsen" (J. Seitz, S. 27-54) vorausgeschickt.

Die meilentiefen Abgründe zwischen wissenschaftlicher Vogelkunde und anarchistischem Aberglauben mit einer Verfallzeit von Jahrhunderten zeigen sich bei den gegenwärtigen Rabenvogel-Verfolgungen. 2008 wurden allein mehr als 120.000 Elstern und Rabenkrähen in Niedersachsen getötet. Jägerschaft, Tierschutz und Vogelschutz, amtliche Verwaltungen sehen freudig oder tatenlos diesem wilden Treiben zu. Die besten Einsichten selbst des Bundesamtes für Naturschutz werden konsequent ignoriert. „Eine generelle Bejagung von Rabenvögeln mit dem Ziel einer anhaltenden Dezimierung ist biologisch unsinnig, jagdlich nicht durchführbar und aus Arten- und Tierschutzgründen abzulehnen. Eine dringend notwendige Maßnahme besteht jedoch in der Aufklärung über ökologische Zusammenhänge in unseren anthropogen überformten Lebensräumen und über die Wertigkeit der Rabenvögel im Naturhaushalt und -zusammenhing" (S. 26, nach MÄCK & JÜRGENS 1999). Es wäre interessant zu erfahren, ob irgendwo in Niedersachsen im Biologieunterricht für den Schutz von Rabenvögeln geworben wird und ob in einem einzigen Landkreis die astronomisch hohen Tötungsziffern auf Plausibilität hinterfragt werden.
Sperlingsverfolgungen können heute bei den anhaltenden Rückgängen der Sperlinge von jüngeren Menschen kaum noch nachvollzogen werden. Sie werden über historisch fundierte, kaum bisher bekannte Quellentexte erläutert. Die Einstellung der Sperlingsbekämpfungen nach 1969 ermöglichten H. Oelke & M. Tinius, Peine, nicht erwähnt im Text, mit einer streng formalen Methode. Zur Durchführung der Bekämpfung in einem Dorf mußte laut Sperlingsbekämpfungsverordnung die Zustimmung von mehr als 50 % der Grundstückseigentümer in einer eigens vorher von der Verwaltung einzuberufenden Informationsveranstaltung eingeholt werden. Unter Berufen auf die Verordnung zwangen wir den Gemeindedirektor H. Niemeyer, Gr. Ilsede, zum Abbruch der Bekämpfungen, weil stets nur ein Bruchteil der Grundstücksbesitzer zu den öffentlichen Einführungsversammlungen zwecks Anwendung von Giftweizen erschien (Formalismus in Verwaltungen wirkt stärker als jede Hypnose oder Proteste.)
Das besondere Interesse des Ref. galt dem Artabschnitt Haussperling (S. 189-200), bedingt durch eigene intensive Freiland- und biometrische Untersuchungen (zutreffend im Literaturverzeichnis berücksichtigt). Korrekturen sind inzwischen anzubringen für die angeblich hohen Siedlungsdichten in der Innenstadt von Göttingen (Abb. 158). Bei einem Semester-Erfassungsprojekt des Haussperlings in Göttingen 2004 (innerhalb des Wallrings) konnten nur an wenigen Stellen im Umfeld von Schulen und bei einer McDonald-Fastwoodkette kleinere Hausperlingstrupps angetroffen werden (Dichte weit unter 10 BP/10 ha). Weite Teile der Siedlungsgebiete von Göttingen waren sperlingsleer (OELKE unveröff.). Die Standvogel-Eigenschaft von *P. domesticus* kann nur unterstrichen werden. In einer nunmehr 56jährigen Vogelzug-Planerfasssungsserie im Wendesser Moor bei Peine ließ sich nur einmal der H. beobachten (OELKE & SCHWEITZER , diese Zeitschrift 49: 62, 1996). Die wesentlichen Aussagen

derauf Englisch in Polen publizierten und in den USA (Fort Collins, Co.) auf einer Spezial-Tagung vorgetragenen Ergebnisse.(NORDMEYR, OELKE & PLAGEMANN 1973 !)sind leider nicht erkannt und nicht referiert. Es gibt eine progressive Flügellängen- und Gewichtszunahme in Niedersachsen von ESE nach WNW. Die mögliche Interpretation genetisch eigenständiger, isolierter Kleinpopulationen (Subsubspezies) im Lande ist leider bisher noch nicht in speziellen Studien (DNA-Analysen), aber auch durch denkbare Kreuzungs-Experimente überprüft worden.

Der Singvogel-Abschlußband wird sicherlich mit seiner immensen Datenfülle und überaus reichen Literaturschau die Forschung im Niedersachsen und Bremen intensiv befruchten. Die Autoren haben sich mit dem Werk einen bleibenden Platz in der Vogel-Walhalla gesichert. Eine Unterlage, die jeder lese- und schreibkundige Vogelkundler in Niedersachsen besitzen muß.

Hans Oelke

Literatur zu verschenken

Acrocephalus 20. 1999., 21 no. 98/99.55 (1992), 63 (1994). 64 (1994), 100, 2000
Acta Musei Regina Ehradecensis Ser. A Symp. 1988,1993, 1995 Hrádec Kralové. CSSR.
Acta zoologica cracoviensisia ser. A:Vertebrata 52 A(1-2), 2009 , 31 (Nr. 11-27), 1988
.Serie B-Invertebratga 52 B (1-2), 2009
Acta zool. Crac 31 (Nr. 1-10),1988, 34 (1 + 2),1989, 1990, 1991, 35(1), 1992, 1993, 1994
Agraria 24, 1988. Eger.
Aquila83 (1977), 84 (1978). 85 (1979), 88 (1982),89 (1982), 90 (1983), 92 (1986), 91 (1984), 93-94 (1987), 103-104, 1996-1997114-115 (2007-2008)
Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg Bd. 157-2008
AZ Egri Muzeum Evkönyve XIII, 1975. Eger.
Ciconia 19 (2), 1995, 20 (2+3), 1996, 22 (1+2 + 3), 1998, 23 (1+2), 1999, 25 (1 + 2), 2001, 32 (1+2), 2008.
Later Palaeozoic Limnic Basins and Coal Depotis of the CSSR. Plzen 2004
Folia Musei Rerum Naturalium, 31 Säugetierfauna westl. CSSR. Plzek.
Folia .... Botanica 31(1990), 32 (1990), 33 (1991), 34 (1991),35 (1+2)(1991), 36 (1+2:+3)(1992), 37(1+2)(1993), (40 (1994),37/38 (1993), 38 (1+2)(1993),
Haldensleber Vogelkunde-Informationen 27 (200)
Geo 1979-1991
Geologie und Geotope in Gera und Umgebung
Hirundo 1 (1993), 2 (1994), 1 (12997), 11 (1-1998), 12 (1+2), 1999, 13(1+3),2000
K. Kovalski, B. Rzebik-Kowalska: Mammals of Algeria. 1991. Warszawa.
Larus , 1980, 1983, 1984-1985, 26-28 (1975), 29-30 (1977),38-39 (1988), 40 (1988), 41-42 (1989-1990) Zagreb.
Mauritiana 20, H. 2 (2008)
Monografie Fauny Polski 19, 1991, Krakow.
Safring 23 (2), 1994
Scientific American, 1972-2008 (monatl., ungebunden)
Soil Organisms Senckenberg-Mus. Naturkunde Görlitz 81(12), 2009
Spixiana 32, H. 1, 2009
Studia agriensisa 10, 1990. Eger.
Studia agriensis 11, 1991. Eger.
Unterricht Biologie 1980-1998 (Themenhefte).
Urban Ecological Studies. Proc. Int. Symp. Warszawa 1986.
Veröff. Mus. Naturkunde Gera 35, 2008
Veröff. Übersee-Museum Bremen Bd. I – Bienen, Wespen und Ameisen der Kanarischen Inseln Bd. I II, 1993.
Vogel und Luftverkehr. Inform. zum Vogelschlagproblem 1983-1994.
Vogelkd. Hefte Edertal 22 (1996), 28(2002), Registerband II, 1985-1994.
Vogelkd. Hefte Edertal 20(1994), 22 (1996)
Woodcock Studies in Estonia 1993-1998

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Literaturbesprechungen H. 3-4/2009 221-224